

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 01. OKTOBER 2020

GESCH.-NR. 2020-0532

BESCHLUSS-NR.

IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR

16 **GEMEINDEORGANISATION**
16.04 **Grosser Gemeinderat**
16.04.23 **Interpellationen**

BETRIFFT

Interpellation Paul Rohner, SVP, betreffend Erkenntnisse der Schule während, nach und vor der nächsten Pandemie / Substantielles Protokoll

[...]

9. Geschäft-Nr. 2020/081 **Interpellation Paul Rohner, SVP, betreffend Erkenntnisse der Schule während, nach und vor der nächsten Pandemie – Beantwortung**

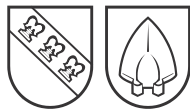
Eingang der Interpellation:	9. Juni 2020
Mündliche Begründung im Rat durch den/die Interpellant/in	9. Juli 2020
Beantwortungsfrist	9. Oktober 2020
Antwort des Stadtrates	3. September 2020

Der Stadtrat übermittelt mit Beschluss (SRB-Nr. 2020-173 vom 3. September 2020 die schriftliche Antwort auf die vorstehende Interpellation. Die detaillierten Erläuterungen des Stadtrates ergeben sich aus der Interpellationsantwort, wozu auf die separaten Akten verwiesen wird.

Der Ratspräsident fragt das Plenum an, ob die Diskussion gewünscht wird. Der Bedarf für eine Diskussion wird aus dem Rat erwidert und scheint demnach angezeigt; die laut Art. 77 Abs. 5 GeschO GGR in solchen Fällen durchzuführende Abstimmung legt mit grossem Mehr die Grundlage für die nachfolgende Diskussion.

Gemeinderätin Katharina Morf, FDP, hält fest, wonach die vergangenen Monate gerade auch für die Schulen ordentliche Herausforderungen bereithielten, was auch aus der Interpellationsantwort des Stadtrates hervorgehe. Die äusserst kurzfristig von übergeordneter Stellen angekündigten, einschneidenden Änderungen hätten enorm viel Arbeit generiert und verlangten Flexibilität, mussten diese doch so schnell wie möglich umgesetzt werden.

Das Lehr- und Lernangebot vermochte gemäss Berichterstattung des Stadtrates durch das Engagement aller Beteiligten, sei es durch den Lehrkörper, aber auch von Seiten der Verwaltung her, gut fortgeführt werden. Teilweise hätten wohl unkonventionelle Lösungen gefunden werden müssen, welche vielleicht auch etwas Zeit in Anspruch genommen hätten. Zudem galt es, diverse durchaus auch legitime Ängste von Eltern zu besänftigen, was auch mental eine Herausforderung darstellte. Letztendlich aber vermochte man aber für alle Lösungen zu finden.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

VOM 01. OKTOBER 2020

GESCH.-NR. 2020-0532

BESCHLUSS-NR.

Nun habe der Herbst Einzug gehalten, und die Situation werde sich wohl wieder verschärfen, was weiterhin bedeute, sich unbedingt an geltende Weisungen zu halten und sich in Aufmerksamkeit zu üben.

Es ist der FDP/JLIE/BDP-Fraktion ein Bedürfnis, der Schule, der Abteilung Bildung sowie allen beteiligten Personen der Schule, aber auch den Eltern und den Schülerinnen und Schülern ihr Lob und Dank für die bis anhin gute Meisterung dieser Situation auszusprechen.

Das Mitteilungsbedürfnis der Ratsmitglieder scheint sich erschöpft zu haben, sodass *der Ratspräsident* dem Urheber des Vorstosses die Möglichkeit der Darlegung der ihm gemäss Art. 77 Abs. 5 GeschO GGR zustehenden persönlichen Schlusserklärung einräumt.

Gemeinderat Paul Rohner, SVP, stellt ohne weiteres Erstaunen fest, dass sich einerseits die in der stadträtlichen Antwort zur Interpellation transportiere und andererseits die durch die Vorrednerin offenbarte Einschätzung zur Situation nicht mit jener des Vorstossurhebers decke.

Dennoch bedankt sich Gemeinderat Rohner beim Stadtrat für die ausführliche, prosaische und optimistische Beantwortung der eingebrachten Fragen.

Die Corona (Covid 19)-Pandemie fordere alle gleichermassen heraus. Allen voran sei das Gesundheitswesen, die Arbeitnehmenden, die Dienstleistungsbetriebe, Schülerinnen und Schüler, die Schulen, Kulturschaffende und nicht zuletzt auch die Lehrkräfte sehr stark betroffen. Soweit sei man sich noch einig.

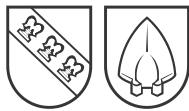
Die Schule Illnau-Effretikon masse sich an, sich selbst ein sehr gutes Zeugnis über ihre eigene Bewältigung der Krise auszustellen. Das mag im Grossen und Ganzen wohl zutreffen. Mit einer selbstkritischen Reflektion hätten die Darlegungen aber wenig gemein.

Aussagen, wonach auch Schülerinnen und Schüler und deren Eltern einen Beitrag zum guten Gelingen geleistet hätten, seien nach Auffassung von Paul Rohner stark wertend. Aber auch er habe gemeinsam mit seinem Sohn seinen Teil dazu beigetragen, das sei soweit korrekt.

Stadtrat und Schulpflege konstatieren, dass der Fernunterricht sehr gut funktioniert hätte. Da habe Gemeinderat Paul Rohner, der in einem anderen Umfeld als die Mitglieder der Schulpflege und die Schulpräsidentin verkehre, gegenteilige Rückmeldungen erhalten. Der Anfang sei demnach eher «harzig» verlaufen; exemplarisch hätten die Gesamtschulen Hagen/Watt sehr unterschiedlich agiert.

Aus aktuellem Anlass sei eine PISA-Studie veröffentlicht worden, deren Anfänge auf das Jahr 2018 zurückreichen. Sie setzt sich mit dem Fernunterricht via E-Learning- und Online-Plattformen auseinander. Dabei wurde festgestellt, dass rund die Hälfte aller Schweizer Schulen selbst deklariert hätten, wonach sie nicht über eine genügende Infrastruktur verfügen, um einen adäquaten Fernunterricht zu bewerkstelligen. Es entzieht sich der Kenntnis von Gemeinderat Rohner, wo sich hier die Schulen Illnau-Effretikon einreihe; weither könne es aber wohl mit ähnlichen Feststellungen jedoch nicht liegen.

Dass die in der Zeitschrift «Schuelbrugg» publizierten Reaktionen mehrheitlich positiv ausgefallen seien, erstaune nicht, schliesslich melden sich kritisch gestimmte Personen kaum beim Schulblatt, da sie befürchten müssen, dass ihren Kindern ein Nachteil bei deren Behandlung erwachse.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

VOM 01. OKTOBER 2020

GESCH.-NR. 2020-0532

BESCHLUSS-NR.

Die Schule sei gut beraten, ihre Ansätze und Konzepte weiterzuentwickeln, denn die Pandemie sei noch nicht ausgestanden.

Der stadträtlichen Antwort liesse sich aber durchaus auch Positives entnehmen, meint Gemeinderat Rohner, der sich in seinem Votum nun jenen Aspekten zuwenden will, die seines Erachtens besser abschnitten. Er dankt dem Plenum zwischenzeitlich dafür, dass es bislang noch keine faulen Eier und Tomaten in seine Richtung geworfen habe.

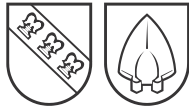
Das Kapitel «Pandemie» habe neu Aufnahme in das Notfallkonzept der Schule gefunden, was Gemeinderat Rohner als sinnvoll erachtet. Seit Sommer 2020 verfüge die Schule zudem über eine einheitliche Server-Infrastruktur, was doch «irrsinnig» und sehr zu begrüessen sei. Die Schule prüfe zudem nun einheitliche und datenschutzkonforme Kommunikationsmöglichkeiten mit den Eltern, die sich über eine gemeinsame Plattform namens «Klapp.ch» abwickeln liesse. Es sei sinnvoll und höchste Zeit, dass sich die Schule Gedanken über solche Entwicklungen mache, befände man sich doch mitten in der Pandemie und es sei noch nicht bekannt, wann die nächste Welle beginne bzw. sie wieder abebbe. Eine Erkenntnis der Schule sei es auch, so schreiben es Stadtrat und Schulpflege in ihrem Bericht, die schulbezogene EDV-Struktur zu vereinheitlichen, was das E-Learning und den Fernunterricht in den oberen Klassen erleichtern und zur Chancengleichheit aller Schülerinnen und Schüler beitragen würden. Gemeinderat Rohner empfiehlt und erwartet, dass die Schule ihre in diese Richtung zielende Bemühungen weiterentwickelt und die diesbezüglichen Bestrebungen vorantreibt. Nicht nur mit Blick auf die aktuelle oder weitere Krisen, sondern auch sonst seien die Lehrkräfte zu befähigen, den Umgang mit diesen Plattformen überhaupt bewerkstelligen zu können. Gemeinderat Rohner wäre seitens des geldsprechenden Legislativorganes auch bereit, dort zu investieren, damit auch die Lehrkräfte sich sattelfest in der Materie bewegen, wie es die Schülerinnen und Schüler überlegenerweise heute oftmals bereits tun.

Sein Votum abschliessend, hält Gemeinderat Votum fest, dass Elemente wie Fernunterricht und E-Learning auch nach der Krise ihren Fortbestand in der Bildungslandschaft geniessen sollen. Lebenslanges Lernen beschränke sich nicht bloss auf informativen Frontalunterricht.

Gemeinderat Rohner bringt Verständnis dafür auf, wonach sich Stadtrat und Schulpflege noch keine abschliessende Reflektion zur Bewältigung der Pandemie zutrauen, da diese bei Weitem noch nicht abgeschlossen sei und man sich mit grosser Wahrscheinlichkeit noch mittendrin befände.

Gemeinderat Rohner hofft, dass sich angesichts der vielen vorherrschenden ignoranten Meinungen, Haltungen und Verhaltensweisen von Mitbürgerinnen und Mitbürgern weitere Einschränkungen und Lockdowns ersparen liessen und ermuntert mindestens die Mitglieder des Parlamentes, weiterhin die notwendigen Abstände einzuhalten und die Hygiene- und Verhaltensmassnahmen zu befolgen. Zudem sei auf die unsägliche «Ghetto-Begrüssung» mit Fäusten und Ellbogen zu verzichten. Gemeinderat Rohner schliesst sein Votum mit seinen besten Wünschen zur guten Gesundheit.

Wie Art. 77 unter Abs. 5 der gemeinderätlichen Geschäftsordnung vorsieht, ist für Interpellationen jegliche weitere Diskussion oder eine Beschlussfassung ausgeschlossen. Das Geschäft ist somit erledigt und entfällt demnach der Pendenzenliste.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

VOM 01. OKTOBER 2020

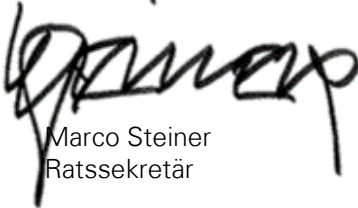
GESCH.-NR. 2020-0532

BESCHLUSS-NR.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Abteilung Bildung
- Ratssekretariat (Geschäftsakten)

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 02.10.2020